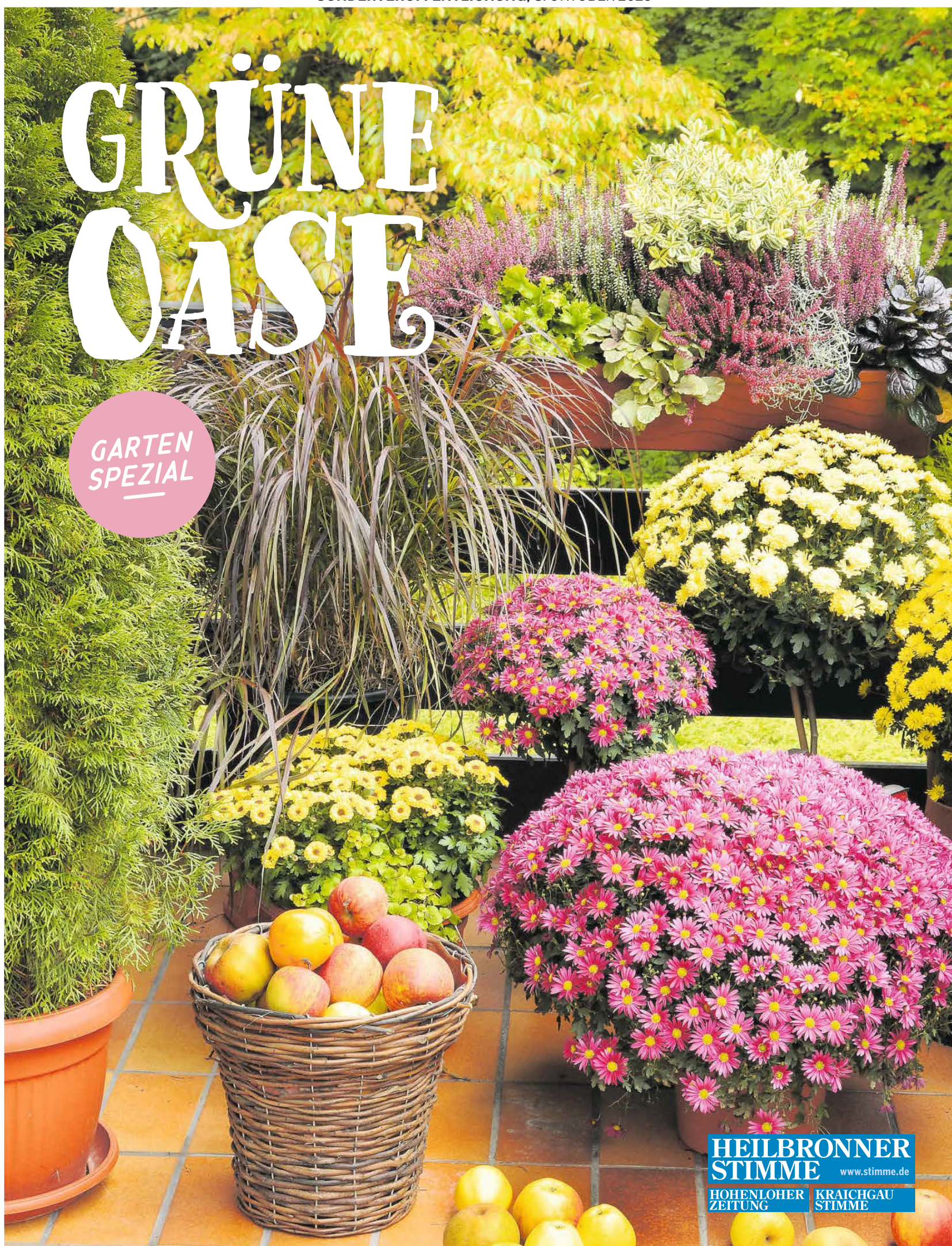


GRÜNE OASE

GARTEN
SPEZIAL



**HEILBRONNER
STIMME** www.stimme.de
**HOHENLOHER
ZEITUNG** **KRAICHGAU
STIMME**

Sonnige Spätblüher

Von wegen Tristesse: Spätblüher bringen jetzt noch einmal Farbe ins Beet. **Seite 8**

Solo für einen

Mit einem Hausbaum kommen kleine Gärten ganz groß raus. **Seite 9**

Spezielle Spezies

Ungebetene Gartenbesucher: Wie sich Katzen effektiv vertreiben lassen. **Seite 10**

Herbstzeit ist Pflanzzeit

Gehölze, Stauden, Immergrüne, winterharte Gräser und Obst kommen jetzt in die Erde

Von unserer Redakteurin
Ulrike Kübelwirth

Kürzere Tage, längere Nächte, reife Früchte, sprießende Pilze – und die Blätter färben sich bunt: Jetzt ist die beste Zeit für Veränderungen im Garten, fürs Umsetzen und Pflanzen. Denn noch ist der Boden warm und es regnet immer mal wieder. Optimale Bedingungen für Neupflanzungen und Umgestaltungen, die den Grundstein für das nächste Gartenjahr legen. Nicht von ungefähr beginnt in Baumschulen im Herbst die Pflanzsaison für Gehölze, Stauden, Immergrüne winterharte Gräser und winterhartes Obst.

Wurzelwachstum Wer noch in diesem Jahr Grünzeug in die Erde bringt, sorgt dafür, dass das Frühjahr zeitig bunt wird. Pflanzen, die nun in den Boden kommen, stellen ihr oberirdisches Wachstum ein und stecken ihre Energie stattdessen in das Wurzelwachstum. Damit haben sie im nächsten Frühling den entscheidenden Vorteil früher auszutreiben.

Neben Zwiebelblumen – von der Tulpe bis zum Zierlauch – können derzeit auch Rosen ins Beet. Wurzelackte Exemplare (also Pflanzen ohne Erdballen) sind im Herbst günstig zu haben. Wichtig ist es beim Einpflanzen darauf zu achten, dass die Veredelungsstelle (die Verdickung im unteren Bereich der Pflanze) etwa acht Zentimeter tief in die Erde eingegraben wird.



Jetzt lassen sich viele Stauden und Gehölze setzen, die dem Garten Struktur und Farbe verleihen.

Foto: dpa

Tipp: Werden die Wurzeln auf bis zu 50 Prozent ihrer Größe zurückgeschnitten, knicken sie beim Einpflanzen nicht ab. Zudem fördert der Rückschnitt einen starken Neuaustrieb und die bessere Verzweigung der Rose.

Mit Herbststauden in voller Blüte lässt sich auch zum Saisonende noch einmal Farbe ins Beet bringen. Dazu zählen Herbstanemone, Sonnenhut und Sonnenbraut. Ein entscheidender Vorteil der Pflanzung in voller Blüte ist es, dass das Arrangieren der einzelnen Exemplare leichter fällt als das von kahlen. Schließlich sieht man das Endergebnis sofort.

Große Auswahl Ist es frostfrei, kann auch Phlox gesetzt

werden. Zur Auswahl stehen zahlreiche Arten mit unterschiedlicher Blühzeit. Darunter gibt es auch Sorten, die ihre Farbenpracht bis zum ersten Frost behalten.

Astern lassen sich bis in den November hinein pflanzen. Sie gibt es ebenfalls in vielen Arten und in den unterschiedlichsten Farben.

Ob Schatten oder Trockenheit: Bergenien kommen mit vielen Bedingungen zurecht. Wer sie allerdings im Herbst auspflanzen möchte, der sollte darauf achten, dass die Wurzeln vor dem ersten Frost noch genügend Zeit haben, sich zu entwickeln.

Hervorragend eignet sich der Herbst auch zur Pflanzung von Gehölzen – etwa einer For-

sythie, die mit ihren knallgelben Blüten ein farbenprächtiger Frühlingsbote ist. Oder einer Weigelia, die mit ihren rosafarbenen, glockenförmigen Blüten ebenfalls ein toller Blickfang ist, der früh das Ende des Winters ankündigt.

Stachelig aber schön ist der Ilex. Die Stechpalme ist relativ pflegeleicht und wirkt mit ihren roten Beeren, die sie den ganzen Winter über trägt, äußerst dekorativ.

Für Heckenpflanzen wie Hain-, Rot- oder Blutbuche ist jetzt ebenfalls die rechte Zeit. Ebenso darf im Spätherbst noch Liguster in die Erde, Er besitzt hübsche dunkle Beeren, die allerdings giftig sind.

Und auch Obstbäume wie Apfel, Birne und Zwetschge

wachsen jetzt noch gut an. Nur mit empfindlichen Vertretern wie Aprikosen oder Pfirsichen sollte man bis zum Frühjahr warten.

Pflegeleicht Generell gilt auch bei der Herbstpflanzung. Je nach Witterung müssen die neu gesetzten Gewächse gegossen werden. Am besten ist es, den Wurzelbereich mit Laub, Kompost oder Reisig zu schützen, um Staunässe zu vermeiden.

Dennoch ist der Aufwand für die Versorgung der neuen Gartenbewohner viel geringer als im Frühling. Zudem sorgen die kühleren Temperaturen dafür, dass die Neulinge im Beet viel weniger unter Stress leiden als im Frühjahr.

Gärtnerische Reize der dritten Jahreszeit

Vor dem Winterschlaf der Natur steht noch der Goldene Oktober



Liebe Gartenfreunde, jetzt bloß nicht sentimental werden, weil der

Sommer – und damit die Gartensaison – wieder einmal viel zu früh zu Ende gegangen ist. Klar nimmt im Herbst die Blütenpracht ab, die letzte Ernte wird eingefahren, und empfindliche Pflanzen finden so langsam ihren Weg ins Winterquartier. Zudem wird es draußen kälter und nasser. Aber

auch die dritte Jahreszeit hat ihre gärtnerischen Reize: Wenn der Morgennebel sich erst einmal verzogen hat und die Sonne vom sprichwörtlich Goldenen Oktober zeugt, dann erstrahlt der Garten auf einmal in einem ganz sanften Licht, das die Farben der Spätblüher zum Saisonfinale besonders gut zur Geltung bringt.

Jetzt noch schnell säen, was im Frühjahr neu erblühen soll, die Beete ab- und den Garten aufräumen, ohne es dabei mit der Ordnungsliebe allzu ge-

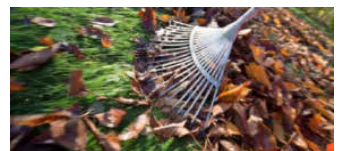
nau zu nehmen – schließlich sollen Igel, Vögel, Insekten und Co. im Winter einen warmen, gemütlichen Unterschlupf finden. Ihnen zuliebe darf das Laub ruhig auf dem Boden liegen bleiben, werden Reisig und Äste in einer Ecke gut aufgehäuft.

Und auch wir sollten der dunklen Jahreszeit Positives abgewinnen: Mit herbstlicher Deko wie Kürbissen, Chrysanthemen, Ziergräsern und Heidekraut, mit Naturmaterialien wie Kastanien, Zweigen, Blät-

tern und Zapfen lassen sich tolle Hingucker zaubern.

Wenn sich dann noch eine schöne Beleuchtung dazu gesellt, die Balkon, Terrasse und Garten bei Dunkelheit stimmungsvoll in Szene setzt, lässt sich die Grüne Oase sogar drinnen genießen, während es draußen längst ungemütlich ist. Auf dass Gärtner und Garten gleichermaßen gut über den Winter kommen mögen.

Das wünscht Ihnen von Herzen Ihre Ulrike Kübelwirth



HEILBRONNER
STIMME
HOHENLOHER
ZEITUNG

Impressum

**GARTEN –
DIE GRÜNE OASE**

Sonderveröffentlichung der Heilbronner Stimme,
Hohenloher Zeitung, Kraichgau Stimme

Redaktion Alexander Schnell (verantwortl.),
Ulrike Kübelwirth

Titelseite HSt-Redaktionsgrafik

Anzeigen Martin Küfner (verantwortl.)

Verlag und technische Herstellung
Heilbronner Stimme GmbH & Co. KG
Allee 2, 74072 Heilbronn

Druck
Stimme Druck GmbH & Co. KG
Austraße 50, 74076 Heilbronn

Entscheidung über Wohl und Wehe

So lassen sich empfindliche Pflanzen richtig überwintern – Temperatur und Licht sind entscheidend

Von unserer Redakteurin
Ulrike Kübelwirth

Pflanzen über den Winter zu bringen kann zwar eine Herausforderung sein, ein Heckenwerk ist es aber beileibe nicht. Sollen die Kübelpflanzen im nächsten Frühjahr wieder ihre volle Pracht entfalten, müssen sie vor dem ersten Frost ins Winterquartier. Für Wohl und Wehe des Grünzeugs sind Temperatur und Licht die entscheidenden Faktoren für eine gelungene Überwinterung.

Reihenfolge Als erste Pflanzen ins Winterquartier umziehen müssen tropische Vertreter wie Bougainvillea, Dipladenia und Palmen. Exemplare, die ursprünglich aus Südamerika (Fuchsie), Südafrika (Wandelröschen) oder Asien (Zitrusfrüchte) stammen, sollten ebenfalls zeitig an einen geschützten Platz gebracht werden. Mediterrane Pflanzen wie Olive, Agapanthus, Feige und Oleander können bis November im Freien bleiben. Temperaturen bis minus fünf Grad halten sie locker aus – dann ist auch bei ihnen Schluss.

Bei allen Pflanzen gibt es vor dem Einzug ins Winterquartier einiges zu beachten. So müssen abgeknickte, kranke oder beschädigte Triebe gekappt werden. Der eigentliche Rückschnitt erfolgt erst im Frühjahr. Herabgefallene Blätter und Blüten werden entfernt. Das verhindert, dass Schädlinge eingeschleppt werden. Befinden sich solche auf der Pflanze, werden diese abgesammelt oder mitsamt den betroffenen Zweigen abge-

schnitten. Darauf achten, dass das Grünzeug trocken ist. Erst dann die Pflanze an einen hellen, aber kühlen Ort bringen.

Hell und kühl Die meisten Exemplare haben es in der kalten Jahreszeit gerne hell und nur mäßig warm. Als Standorte eignen sich kühle Zimmer, kühle Keller, das Treppenhaus oder die Garage. Dort dürfen sie nicht zu dicht stehen. Sparsam gießen, aber keinesfalls austrocknen lassen. Wichtig für ihr Wohlbefinden ist auch eine gute Belüftung. Laub, das während der Winterruhe abfällt, regelmäßig einsammeln. Das verhindert Pilzbefall.

Für die meisten Pflanzen liegt die ideale Überwinterungstemperatur bei fünf bis zehn Grad Celsius. Vor allem beim Agapanthus ist es wichtig, dass er kühl steht. Überschreiten die Werte zehn Grad plus, bildet die Schmucklilie im Frühjahr keine neuen Blüten aus. Viele Exemplare mögen es relativ hell. Stehen sie zu dunkel, bilden sich während der Ruhephase lange, dünne Geiltriebe aus. So versuchen sie mit ihren Blättern möglichst viel Licht einzufangen. Diese Triebe rasch abschneiden, sie werden oft von Schädlingen befallen.

Kühl und dunkel hingegen (null bis minus fünf Grad) dürfen Sternjasmin oder Myrte stehen. Grundsätzlich im Dunkeln überwintern sollten Laubwerfende Pflanzen wie Engels-trompete oder Fuchsie. Dunkel mögen es ebenfalls Seidenbaum, Kiwi und Zitronen. Sie bevorzugen dabei Temperaturen von null bis plus zehn Grad Celsius.



Gut durch die kalte Jahreszeit: Bei der Suche nach einem geeigneten Winterquartier für Pflanzen sind Temperatur und Licht entscheidende Faktoren.

Foto: dpa

Draußenbleiber Ziergräser, Chinaschild, Pampasgras, Hortensie, Funkie, Fetthenne und Rose dürfen auch als Kübelpflanzen im Freien überwintern. Bei starken Minusgraden benötigen sie aber zusätzlichen Schutz. Bastmatten, Laub oder Tannengrün verhindern, dass sie erfrieren. Holz, Styropor oder Keramikfüße

unter den Töpfen sind ebenfalls hilfreich, um das Erfrieren des Wurzelballens und das Zufrieren des Wasserabzuglochs zu verhindern. Wichtig ist, dass die Draußen-Überwinterer nicht in der prallen Sonne stehen, denn der Wechsel zwischen sehr niedrigen nächtlichen Temperaturen und den höheren tagsüber

schadet ihnen. Um zu verhindern, dass wintergrüne Vertreter über ihre Blätter zu viel Wasser verlieren, werden diese mit einem hellen Vlies abgedeckt. Und: Generell gilt für alle: So spät wie möglich ins Winterquartier. Je kürzer die Zeit dort ist, desto besser gedeiht das Grünzeug in der nächsten Saison.



Ein Wärmeschutzvlies schützt Pflanzen nicht nur vor Kälte, sondern auch vor großer Verdunstung und damit vor dem Austrocknen. Foto: dpa



Gartenmöbel

Alles muss raus!

Jetzt zugreifen!

MÖBEL
GUNST
Schwäbisch Hall

Deine Gartenmöbel



Markenrelaunch für mehr Natur – mehr Qualität – mehr Erlebnis

Pflanzen-Kölle geht mit neuem Markenauftritt in die Zukunft

Pflanzen-Kölle, das traditionsreiche Erlebniscartcenter, präsentiert einen umfassenden Markenrelaunch. Nach fast zwei Jahren intensiver Arbeit am Markenkern zeigt das Unternehmen nun ein komplett erneuertes Erscheinungsbild: von Logo und Farben über Plakate und Fahnen bis hin zu den Fassaden des Gartencenters.

Sichtbares Zeichen

Hinter dem neuen Design steckt jedoch mehr als eine optische Veränderung – es ist das sichtbare Zeichen für eine Neuausrichtung, die die Themen Natur, Qualität und Erlebnis noch stärker in den Mittelpunkt rückt.

Mit dem Relaunch verfolgt Pflanzen-Kölle ein klares Ziel: Die Marke soll das widerspiegeln, was Kundinnen und Kunden seit jeher im Unternehmen erleben – ein besonderes Zusammenspiel aus Pflanzenvielfalt, gärtnerischer Kompetenz und einem unverwechselbaren Einkaufserlebnis. Dabei geht es nicht darum, Qualität durch laute Botschaften hervorzuheben, sondern sie durch Klarheit und Natürlichkeit erlebbar zu machen.

Die neuen Farben und die charakteristische Schrift unterstreichen diese Werte – und sorgen



Pflanzen-Kölle präsentiert einen umfassenden Marken-Relaunch. – und zeigt nun ein komplett neues Erscheinungsbild.

für eine klare Wiedererkennbarkeit, selbst ohne Logo oder Bilsprache.

Natur im Mittelpunkt

„Eine Marke ist weit mehr als ein Logo. Mit unserem neuen Auftritt rücken wir die Natur stärker in den Mittelpunkt und schaffen ein Einkaufserlebnis, das inspiriert und begeistert“, sagt Koray Al-

tintas, Marketing-Leitung bei Pflanzen-Kölle.

Qualität bleibt dabei das Fundament des Unternehmens. Sie zeigt sich im Sortiment, in den Gärtnereien, in den Dienstleistungen und im direkten Kontakt mit den Kundinnen und Kunden. Gleichzeitig wird das gute Preis-Leistungs-Verhältnis weiterhin eine zentrale Rolle spielen. Eine Marke zeigt sich nicht nur in der

Außenwirkung, sondern insbesondere auch im Umgang mit den Mitarbeitenden. Dieses Bewusstsein war ein entscheidender Leitgedanke bei der Entwicklung des neuen Markenbildes.

Zukunftssignal

Der Relaunch ist ein starkes Zukunftssignal. Kundinnen und Kunden können sich auf noch mehr

Orientierung und Natürlichkeit freuen, auf emotionale Einkaufserlebnisse und Gartencenters, die den Zeitgeist aufgreifen, ohne die Wurzeln zu verlieren. Pflanzen-Kölle, das Familienunternehmen in siebter Generation, verbindet Tradition und Moderne und setzt so den Rahmen für die nächsten Jahre, in denen Natur, Nachhaltigkeit und Erlebnis im Mittelpunkt stehen. **anz**



Hinter dem neuen Design von Pflanzen-Kölle steckt mehr als eine optische Veränderung. Es soll Qualität durch Klarheit und Natürlichkeit erlebbar machen.

Fotos: Pflanzen-Kölle

PFLANZEN
KÖLLE

Angebote gültig:
06.10. – 12.10.2025

GOLDENE GARTENSTRÄUME



Sie sparen
27 %

je **13¹³** ~~17⁹⁹~~

Herbstpflanzen – 6 Stück im Set

verschiedene Farbmischungen, ideal für den Balkonkasten oder Pflanzkübel,
6 aufeinander abgestimmte Pflanzen im Set, je im 10,5 cm Topf



Sommer ade: Pflanzen-Kölle begrüßt die neue Jahreszeit mit einem großen Herbstmarkt. Am Samstag, 11. Oktober, stehen dabei viele Aktionen auf dem Programm. Fotos: Pflanzen-Kölle

Stimmungsvolle Garten-Erlebniswelt

Herbstmarkt mit großer Tombola bei Pflanzen-Kölle am Samstag, 11. Oktober

Der Herbst ist da! Die Tage werden kürzer, die Bäume kahler und die Blätter verfärben sich. Bunte Drachen, leuchtende Farben, Äpfel und Kürbisse in Hülle und Fülle bringen Vorfreude auf diese besondere Jahreszeit.

Kreativ-Workshop

Beim Bummel durch die Garten-Erlebniswelt von Pflanzen-Kölle sorgen herbstliche Pflanzen, Dekorationen und Aufbauten für einen stimmungsvollen und inspirierenden Einkauf und laden ein, das Zuhause gemütlich zu gestalten.

Natürlich kann man sich die neuesten Herbst-Trends auch

ganz bequem im Online-Shop unter www.pflanzen-koelle.de direkt nach Hause bestellen.

Am Samstag, 11. Oktober, lädt Pflanzen-Kölle in allen Filialen zum großen Herbstmarkt ein – ein besonderes Einkaufserlebnis für die ganze Familie. Besucher können sich auf attraktive Herbstangebote freuen, auf eine große Kürbisausstellung mit Beratung, eine Apfelverkostung, spannende Kinderaktionen wie Kürbisschnitzen (fünf Euro) und Vogelscheuchen-Basteln sowie viele Überraschungen.

Beim Kreativ-Workshop entsteht eine dekorative Eichel aus Heidekraut, Moos und Draht (fünf Euro, Anmeldung erforder-

lich). Auch der beliebte Kürbis-Wettbewerb darf nicht fehlen: Ob geschnitzt, bemalt oder dekoriert – die schönsten Kürbisse werden prämiert. Zudem lockt eine spannende Waldtier-Suche für Kids durch das Gartencenter.

Die traditionell jährlich stattfindende, beliebte Tombola am Freitag, 10. Oktober, und Samstag, 11. Oktober, mit über 700 attraktiven Gewinnen ist wieder ein besonderes Highlight. Mit dem gekauften Los tut man gleich etwas Gutes, denn der komplette Erlös des Losverkaufs geht an eine gemeinnützige Einrichtung in der Region – und mit etwas Glück kann man vielleicht sogar einen der Hauptpreise mit nach

Hause nehmen. Auch in den Restaurants und Cafés bei Pflanzen-Kölle ist der Herbst eingezogen und sorgt mit leckeren kulinarischen Angeboten für eine genussvolle Pause in gemütlichem Ambiente.

Pflanzaktion

Und für die herbstliche Gestaltung von Garten, Balkon, Terrasse oder Eingangsbereich am besten gleich vormerken: Gratis Herbst-Pflanzaktion vom 6. bis 11. Oktober. Bei der Aktion bezahlt der Kunde nur die ausgewählten Pflanzen, Erde und Einpflanzen sind ein kostenloser Service von Pflanzen-Kölle. Die-

ses Angebot eignet sich bestens, um das Zuhause herbstlich zu gestalten. Gerne dürfen eigene Pflanzgefäße zum Bepflanzen mitgebracht werden (Aktion nur für Privathaushalte, Gefäß und Bepflanzung müssen in einem angemessenen Verhältnis stehen). Doch auch generell gilt: Ein Besuch in der Garten-Erlebniswelt von Pflanzen-Kölle lohnt sich immer!

anz

Wissenswertes

Großer Herbstmarkt bei Pflanzen-Kölle in Heilbronn am Samstag, 11. Oktober. Viele weitere Informationen und Angebote gibt es auch online unter www.pflanzen-koelle.de



Pflanzen-Kölle bietet auch alles für die optimale Rasenpflege im Herbst – damit er im Frühjahr wieder bestens gedeiht.



Wer Vogelscheuchen basteln oder Kürbis schnitzen möchte, der ist beim Kölle-Kreativ-Workshop genau richtig.

PFLANZEN
KÖLLE

Angebote gültig:
06.10. – 12.10.2025

HERBSTMARKT

Samstag, 11. Oktober
11 – 17 Uhr



Sie sparen
36 %

159 ~~249~~

Knospenheide

Calluna vulgaris – winterhart, versch. Farben, pflegeleicht und langlebig, ideal für Balkon, Terrasse und Garten, 10,5 cm Topf



Sie sparen
22 %

333 ~~429~~

Frische Äpfel – 2,5 kg im Beutel

verschiedene Sorten, z. B. »Gala«, »Jonagold« oder »Elstar« (1 kg = 1,33 €)



KÖLLE

Sie sparen
10,- €

1999 ~~2099~~

Thuja – Ballenware

frisch aus unserer Gärtnerei

Thuja occ. »Smaragd« – Nadeln ganzjährig frischgrün, ideal als pflegeleichte Heckenbepflanzung, H: ca. 125 – 150 cm

Aktionen & Highlights

- **Große Tombola**
(Fr. 10. & Sa. 11. Oktober)
- **Kreativ-Workshop:** Herbstliche Deko-Eichel
- Fachberatung & Verkostung
- Kürbiswettbewerb

- **Kinderaktionen:**
 - Kürbis schnitzen
 - Vogelscheuche gestalten
 - Suche der Waldtiere im Gartencenter



pflanzen-koelle.de/termine

Heidekraut als Innen-Deko

Gerade wenn es draußen wettertechnisch so richtig ungemütlich wird, die Natur sich auf den Winter vorbereitet, freut man sich über jeden Farbtupfer. Heidekraut eignet sich hervorragend für die Verschönerung von Kästen und Kübeln, taugt aber auch – was die wenigsten wissen – prima als Zimmerpflanze.

Als Topfpflanze Mit dem Herbstblüher, den es in strahlendem Weiß, kräftigem Pink und dunklem Lila gibt, lässt sich eine pflegeleichte Deko herstellen, die bis in den Winter hinein attraktiv bleibt. Das Heidekraut dafür in einen schönen Übertopf geben und regelmäßig gießen. Zusammen mit Zierkürbissen oder einer hübschen Laterne wird

das Heidekraut so zu einem echten Hingucker.

Als Sträußchen Heidekraut lässt sich auf vielzählige Weise auch in kleinen Sträußen dekorieren. Wie wäre es zum Beispiel im Milchkännchen? Oder in einem alten Kupfertopf? Das sieht gemütlich aus – und macht sich auch als Dekoration für den herbstlichen Kaffeetisch gut. Nicht vergessen, etwas Wasser in das Gefäß zu geben und das Grün unten von den Stielen zu streifen – dann halten die Sträußchen richtig lang. Und auch Windlichter aus Glas lassen sich mit Heidekraut aufhübschen. Dafür einfach auf gleiche Länge gekürzte Blütenstengel der Erika rundherum platzieren und mit einer Kordel festbinden. kü



Alpenveilchen bringen auch im Herbst noch ein wenig sommerliches Flair auf Balkon und Terrasse. Die Spätblüher mögen es kühl und halten Temperaturen bis minus fünf Grad Celsius aus. Fotos: dpa

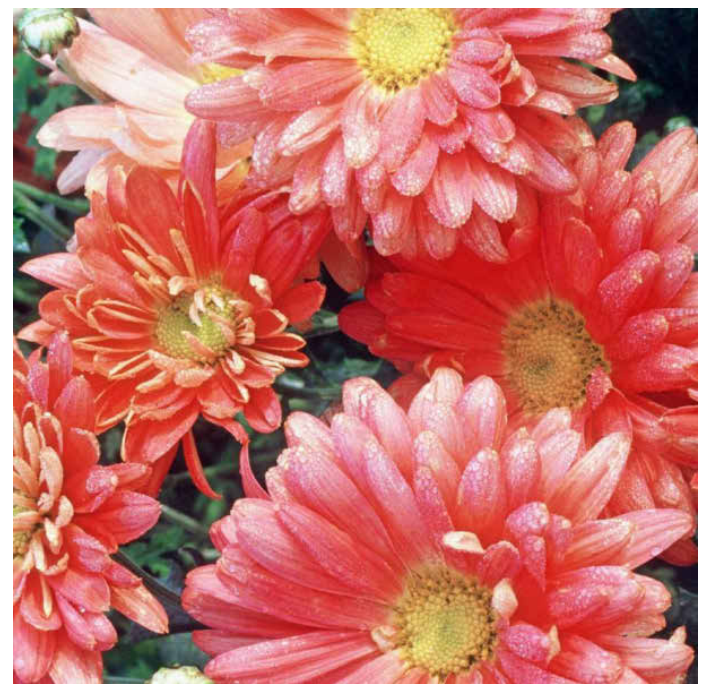
Spätblüher treiben es so richtig bunt

Leuchtende Blüten vertreiben den Herbst-Blues

Von unserer Redakteurin
Ulrike Kübelwirth

Gerade jetzt, wenn die Tage kürzer werden, die Sonne nur noch sporadisch ein Gastspiel gibt, die ersten Bäume ihr Laub abwerfen und der Garten den Sommer verabschiedet hat, wird es Zeit, Balkon und Terrasse noch einmal aufzu-
hübschen. Denn auch im Herbst muss man auf bunte Blüten nicht verzichten. Mit jahreszeitlichen Stauden kommt noch einmal Farbe ins Spiel. Ob im Beet oder im Kübel: Die bunten Hingucker sorgen auch an trüben Tagen für gute Laune.

Chrysanthemen Ideal fürs Freiland eignen sich Chrysanthemen. Mit einer Wuchshöhe von bis zu 1,20 Meter setzen sie fröhliche Akzente in strahlendem Gelb, Rot oder Orange. Allein bei den winterharten Exemplaren gibt es über 40 Arten. Die auch als Winteraster bekannte Pflanze liebt sonnige Standorte und erstrahlt doch



Chrysanthemen, auch Winterastern genannt, sind ideal fürs Freiland. Sie setzen bis weit in den Herbst farbliche Akzente im Beet.

bis weit in den Dezember hinein in voller Pracht. Für Balkon und Terrasse eignen sich Topfchrysanthemen mit kugeligem Wuchs. Wer regelmäßig Verblühtes entfernt, hat lange Freude an ihnen.

Winterhart und farbenfroh kommen Alpenveilchen daher. Ob in Weiß, Rosa, Lila oder Rot: Sie sind für die Bepflanzung von Kübeln ideal. Sie mögen es kühl und halten Temperaturen bis minus fünf Grad Celsius gut aus. Erhältlich sind sie in unterschiedlichen Größen und mit verschiedenen Blütenformen.

Ein wenig Zuwendung brauchen die Winterharten schon. Auch wenn es kalt wird, muss bei frostfreiem Wetter ab und zu gegossen werden. Dabei da-

rauf achten, dass sich die oberste Schicht des Substrats trocken anfühlt, der Wurzelballen aber ganz austrocknet. Bei strengem Frost die Winterblüher zu ihren Schutz mit einem Vlies abdecken. Und: Beim Einpflanzen auf eine gute Drainage achten, damit sich keine Staunässe bildet.

Deko-Ideen Mehr Farbe ins Spiel bringen auch herbstliche Deko-Ideen. Dafür eignen sich Zierkürbisse hervorragend. Überhaupt spielen in dieser Jahreszeit Naturmaterialien bei der Dekoration eine große Rolle: Zweige, Kastanien, Nüsse, ja selbst bunte Blätter lassen sich ansprechend arrangieren – als ganz besondere Hingucker.



Herbstzeit ist Dekozeit. Dafür eignen sich bunte Kürbisse gut.

**Große Lager und Vorführgeräte
Abverkaufsaktion**

10% 15% 30% 20%

HONDA

STIHL **EGO**

Husqvarna

60 Jahre 1965-2025

Greenbase | Kölle
Natur trifft Technik

Industriestraße 35 · 74357 Bönningheim
www.greenbase-koelle.de



... seit über 40 Jahren!

R. Selle GmbH

Am Mühlrain 4 · 74172 Neckarsulm

Tel. 07132 7474

Fax 07132 922098

E-Mail: info@rselle-gmbh.de

www.rselle-gmbh.de



So kommen kleine Gärten groß raus

Hausbaum und Solitärgehölze eignen sich hervorragend als Strukturgeber

Von unserer Redakteurin
Ulrike Kübelwirth

Ein großzügiger Rückzugsort im Freien, schön anzusehen, mit vielen Pflanzen und hohem Erholungswert: Davon träumen viele Gartenbesitzer – und belassen es dabei, weil ihnen die zur Verfügung stehende Fläche zu klein erscheint. Klar ist der zum Reihenhause gehörende Garten oft nicht riesig. Das bedeutet aber nicht, dass man sich bei der Gestaltung oder der Pflanzenauswahl groß einschränken muss. Selbst der Wunsch nach einem Hausbaum lässt sich dort erfüllen.

Gutgeplant Hat man für sich die Frage geklärt, wie der Garten aussehen soll, ist wie so oft die richtige Planung das A und O, die man am besten zusammen mit einem Profi angeht. Der kennt die vielen Tricks und Kniffe, die kleine Flächen groß rauskommen lässt. Dazu gehören eine einfache Gliederung, geometrische Formen und punktuelle Hingucker. Das können Staudenbeete sein – oder eben der gewünschte Baum. Auch mehrere Ebenen verleihen den Eindruck von Großzügigkeit. Keinesfalls aber sollte man sich in einem „Klein-Klein“ verzetteln. „Auch wenn kleine Pflanzen naheliegender erscheinen; Gerade in kleinen Gärten ist es wichtig, nicht nur zu niedrigen Arten und Sorten zu greifen,



Ein Solitärgehölz setzt Akzente. Oft passt selbst in einen noch so kleinen Garten ein Baum.

Foto: dpa

sondern auch größere Exemplare in die Gestaltung einzubinden“, erklärt Wolfgang Groß vom Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau, kurz BGL

Er fügt hinzu: „Nur so ergeben sich interessante Höhenunterschiede und eindrucksvolle Eyecatcher, die das Ge-

samtbild spannend machen.“ Landschaftsgärtner greifen bei der Gestaltung kleiner Flächen gerne auf Gräser und Stauden zurück, die jedes Jahr neu austreiben, dem Grundstück ein interessantes Aussehen verleihen und – noch wichtiger – wenig Arbeit machen. Dabei sind Gräser viel-

seitig einsetzbar. Sie passen ebenso gut in einen verwilderten Natur- wie in einem klar strukturierten, modernen Garten. Und sie erreichen zum Teil imposante Größen. Ein Beispiel ist das feine Chinaschilf, das eine Höhe von ein- einhalb Metern erreicht und mit seiner satten, hellgrünen Farbe Akzente setzt.

Akzente setzen Auch unter den Stauden finden sich solche mit beachtlicher Höhe. Gut geeignet sind vor allem die kompakt wachsende, die sich nicht unkontrolliert im Beet ausbreiten – beispielsweise Sonnenbräute und Sonnenhüte für südlich ausgerichtete Gärten, im Schatten sorgen Prachtspiere für farbige Akzente. Auch hier hat Wolfgang Groß einen Tipp parat: „Auf kleinen Grundstücken sollte man bei Stauden auf Wiederholung setzen“, rät er. „Bringt man von jeder Sorte nur eine Pflanze ins Beet, dann wirkt das Gesamtbild eher chaotisch und überladen.“ Er setzt in diesem Fall auf zwei bis drei Sorten mit unterschiedlichen Farben, Formen und Höhen und platziert diese an unterschiedlichen Stellen. „Dadurch wirkt der Raum gleich viel ruhiger harmonischer und auch größer, weil wir ihn als natürliche Einheit wahrnehmen.“

Gehölze platzieren Er weiß auch, wie man auf kleiner Fläche Gehölze platziert – und vor-

allem welche. Nämlich „klein bleibende Varianten mit kugelförmiger Krone“. Das Angebot reicht hier von der Kugel-Robinie über die Kugel-Esche bis hin zum Kugel-Ginkgo. Wichtig beim Hausbaum sei es nur, ihm einen regelmäßigen Schnitt zukommen zu lassen. „So behält er seine kleine, kompakte Form über Jahre“, fügt Groß hinzu.

Auch Säulenbäume sind ein Mittel der Wahl. Sie haben einen dichten Wuchs und charakteristische gen Himmel zeigende Äste. „Als Solitäre gepflanzt sind sie aufgrund ihrer Höhe ein imposanter Anblick.“ Sehr langsam wachsend und somit gut einsetzbar sind beispielsweise die Säulen-Eberesche oder die Säulen-Zierkirsche. Sie können zwar teilweise große Höhen erreichen, haben aber je nach Art nur einen Durchmesser von eineinhalb Metern und kommen deshalb für die Pflanzung in kleinen Gärten infrage.

Hingucker schaffen Auch mit einem Minitisch, einer schönen Bank als Ruheinsel oder einem bunt bepflanzten ungewöhnlichen Objekt – etwa einer alten Leiter, einem Holzstuhl oder einer Schubkarre – lassen sich wahre Hingucker schaffen. Wird das Ganze dann noch durch eine gut durchdachte Beleuchtung in Szene gesetzt, dann kommen auch kleine Gärten ganz groß raus.

Die schönsten Pflanzen für Ihren Garten
Nur noch bis Samstag, 11. Oktober:

20% NACHLASS
auf alle Obstbäume als Nieder-, Halb- und Hochstämme und auf alle hochstämmigen Bäume

Außerdem jetzt aktuell:

- Knospenheide und Herbstblüher
- Winterharte Blütenstauden...
- Blütensträucher, Kletterpflanzen...

Jetzt den Frühling pflanzen:

- Blumenzwiebeln in großer Auswahl

Schimmele BAUMSCHULE
Ideen für Ihren Garten

Geöffnet:
MO - FR 9 - 18 Uhr
SA 9 - 16 Uhr
Neckarsulm · Mühlweg
Telefon 07132 - 61 30

FLORISTIK
KREATIVITÄT & HANDWERK

GARTEN
GESTALTUNG & GARTENBEDARF

GÄRTNEREI
QUALITÄT & ERFAHRUNG

AKTUELL: HERBSTBLÜHER
DIREKT AUS DEM GEWÄCHSHAUS
SCHNÄPPCHEN HERBST AKTION
AUSGEWÄHLTE BAUMSCHULPFLANZEN
BIS ZU 70% REDUZIERT

Folgt uns auf Instagram @rosen_hammer

ROSEN HAMMER

Kleiningersheimer Str. 2 - 74394 Hessigheim
A81 - Ausfahrt Mundelsheim (ca. 4 km)
Öffnungszeiten: Mo. - Fr. 9:00 - 18:00 Uhr Sa. 9:00 - 16:00 Uhr

Alles für die Katz'

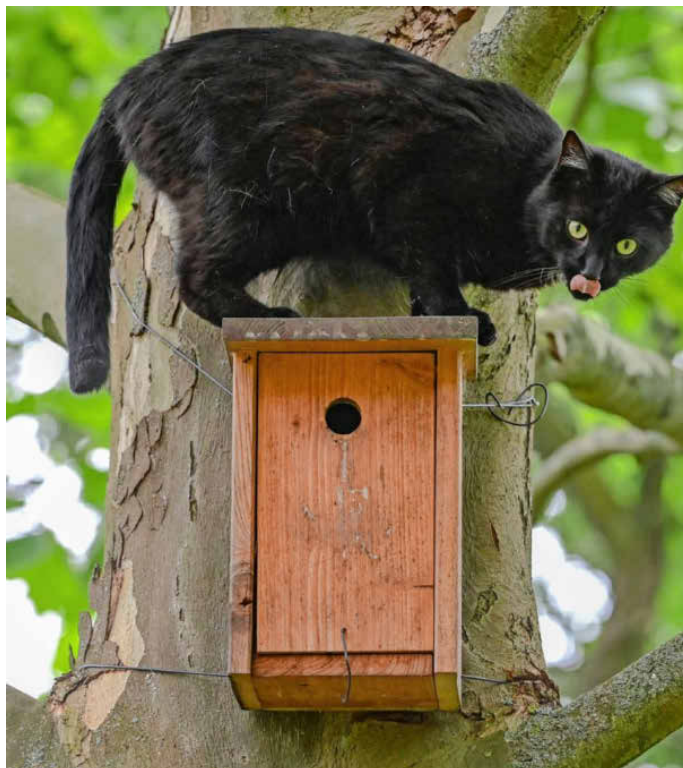
So lassen sich tierische Hinterlassenschaften im Garten vermeiden

Von unserer Redakteurin
Ulrike Kübelwirth

Pirsch Rund sechs Millionen Hauskatzen gibt es in Deutschland. Nicht wenige davon sind freilaufende Stubentiger, die gern auch einmal in Nachbars Garten auf die Pirsch gehen. Dort jagen sie aber nicht nur Mäuse und Vögel, sondern sorgen auch oft für unliebsame Hinterlassenschaften, was die Tiere nicht gerade zu willkommenen Besuchern macht. Wer sich von ihnen belästigt fühlt, dem bleibt nichts anderes übrig, als seinen Garten katzensicher zu machen. Dafür gibt es die unterschiedlichsten Methoden.

Natürliche Barriere Katzen sind nicht nur sprunghaft, sie sind obendrein auch gute Kletterer. Törchen, Zäune und Mauern stellen für sie kein Hindernis dar. Allerdings sind bei den Tieren bedornte Hecken absolut unbeliebt. Wer eine Hecke aus Berberitze oder Weißdorn pflanzt, wird künftig keine Stubentiger mehr bei sich sehen. Allerdings sollte die Hecke wirklich dicht gewachsen sein. Bei etwaigen Lücken empfiehlt es sich, diese mit Maschendraht zu verschließen.

Duftstoffe Ebenfalls abschreckend auf die Tiere können Duftstoffe wirken. Darauf hat sich der Fachhandel einge-



Als tierische Besucher im Garten jagen Katzen nicht nur Mäuse und Vögel – sie sorgen auch für unliebsame Hinterlassenschaften. Foto: dpa

stellt, in dem er spezielle Katzen-Repellents wie „Katzenschreck“ oder „Power-Spray“ anbietet. Diese müssen jedoch regelmäßig verstreut oder versprüht werden, um die gewünschte Wirkung zu erzielen. Insbesondere nach Regen verlieren sie ihre Wirkung.

Ultraschall Eine weitere unbedenkliche Katzenschreck-Methode zur Abwehr sind Ultraschallgeräte mit Bewegungsmelder. Der Ultraschall ist für den Menschen nicht

wahrnehmbar, für die Katzen jedoch sehr unangenehm. Leider haben diese Produkte meist nur eine begrenzte Reichweite von circa zehn Metern.

Pflanzenabwehr Wer nicht zur chemischen Keule greifen mag, setzt auf natürliche Abwehr. Zu großer Bekanntheit hat es in den vergangenen Jahren die Verpiss-dich-Pflanze, botanisch *Plectranthus ornatus*, gebracht. Während Menschen den Duft der berühmt-

berüchtigten Harfenstrauch-Art kaum wahrnehmen, hält er Katzen ganz natürlich auf Abstand. Und im Übrigen nicht nur sie, sondern auch andere Tiere wie Hunde, Marder oder Hasen. Allerdings müssen für eine erfolgreiche Abwehr jeweils zwei Pflanzen pro Quadratmeter gesetzt werden. Auch Rosmarin, Lavendel und Zitronenmelisse helfen mit ihren ätherischen Ölen dabei, Katzen fernzuhalten. Ein Hausmittel, auf das viele Gartenbesitzer schwören, ist Pfeffer. Dieser wird auf die Stellen gestreut, auf denen die Stubentiger bevorzugt ihr Geschäft verrichten. Für die Tiere ist der Pfeffer so unangenehm, dass sie sich eine andere Katzentoelette suchen. Ebenfalls als wirksam hat sich der gute, alte Kaffeesatz erwiesen. Er schreckt die Tiere durch seinen Geruch ab – und ist obendrein noch ein guter organischer Dünger.

Wasserscheu Katzen sind oft wasserscheu. Ein einfaches Mittel, sie aus Gartenbereichen zu vertreiben, in denen sie sich nicht aufhalten sollen, ist es, sie mit Wasser zu bespritzen. Das wirkt aber nicht bei allen Miezengleichmaßen. Manche macht es nichts aus, nass zu werden. Und, gerade bei den Hausmitteln ist es oft nötig, mehrere dieser Methoden zu kombinieren, wenn eine langfristiger Erfolg erzielt werden soll.

Hecke am laufenden Meter

Ohne Privatsphäre lässt sich der Garten nicht genießen, wird die Terrasse nicht zum Wohnzimmer im Freien und der Balkon nicht zum Rückzugsort. Ein Sichtschutz muss her. Möglichkeiten, sich vom Nachbarn abzugrenzen, gibt es viele: Module aus Holz oder Kunststoff, Mauern, Zäune oder eine Hecke. Bis die aber die richtige Höhe erreicht hat, dauert es. Wer weniger Geduld hat, für den gibt es eine gute Alternative: Die Hecke am laufenden Meter. Sie hat sofort die richtige Höhe und ist innerhalb kürzester Zeit blickdicht.

Modullösung Kernstück sind einzelne Heckenmodule, die in beliebiger Länge aneinandergereiht werden können. Sie bestehen aus einem witterungsbeständigen Metallgitter, an dem in der Gartenecke zwei Jahre lang Pflanzen gezogen wurden. Angeboten werden Begrünungen mit Purpurkriechspindel, dessen Laub sich im Herbst purpur färbt oder mit robustem Efeu. Wer es bunter mag, für den gibt es eine Hecken-Variante mit Efeu und Clematis.

Montage Geliefert werden die Module, die 1,20 Meter breit und zwischen einem und zwei Meter hoch sind, in mit Substrat gefüllten Pflanzgefäßen, die sich leicht entfernen lassen, bevor die Hecke an ihren für sie bestimmten Platz kommt. Halt und sicheren Stand erhalten die Module durch eine Befestigung an speziellen Holz- oder Metallpfosten, die man im Boden verankern muss. Wer sich das nicht selbst zutraut, sollte einen Landschaftsgärtner mit der Montage beauftragen. kü

INFO Wissenswertes

Infos zur Hecke online unter www.helix-pflanzen.de oder unter www.pflanzen-koelle.de



Schnell grün – mit der Hecke am laufenden Meter. Foto: Dehner

Garten zukunftsfit machen

Baumschule-Gartencenter Heckmann bietet mehr als 350 Obstsorten an

Haben Sie Lust auf einen lebenswerten Garten, der fit für den Klimawandel ist? Einen Garten, in dem sich Mensch und Natur wohlfühlen? Der zu entspannten Stunden im kühlen Baumschatten inmitten schöner Stauden und prächtiger Gehölze einlädt? Der Vögeln und Insekten mit heimischen Wildgehölzen Futter und Unterschlupf bietet? Dann besuchen Sie uns, Baumschule-Gartencenter Heckmann GbR. in Widdern.

Hier im romantischen Jagsttal kultivieren wir 364 wohlschmeckende Beeren- und Obstsorten, Rosen, Hecken und ein vielfältiges Sortiment an Ziergehölzen mit attraktivem Blüten- und Blattwerk. Saisonal bieten wir Ihnen Blühendes, Grünes und Dekoratives für Tröge und kleine Beete. In unserem Geschäft bieten wir Ihnen kleine und große Geschenkartikel. Sie suchen den Partner, der Ihre Beete oder Ihren Garten fit für die Zukunft

gestaltet? Dann kommen Sie einfach bei uns vorbei.



Heckmann GbR Baumschule & Gartencenter
Bühlweg 3 · 74259 Widdern
Telefon 06298.9225-0 · Fax 06298.9225-50



Der Herbst ist da – die perfekte Pflanzzeit beginnt

Blütensträucher, Laubgehölze und Immergrüne für farbenfrohe und grüne Hecken das ganze Jahr hindurch.

Schattenbäume, Einzelgehölze, Kleingehölze, Obstbäume, Beerenpflanzen, Tefeltrauben...

Gerne beraten wir Sie. Persönlich, Individuell. Ehrlich

Öffnungszeiten:

Montag – Freitag 8–18 Uhr, Samstag 8–15 Uhr



WEBER
Baum- und Gartenpflege
Pflanzarbeiten
Im Denzler 3 · 74226 Nordheim
Telefon: 0 71 33 / 83 10
helmutwebergartenpflege@gmx.de

Unterstützung für Ihren Garten
Gartenbau
Jürgen Fränze
Planen · Pflanzen · Pflegen
Fachgerecht · Leise · Sauber
74254 Offenau · Gundelsheimer Straße 28
E-Mail: gartenbau-fraenze@t-online.de
Telefon: 0170 472 4558

Sieben Alternativen zum Kirschlorbeer

Invasives Immergrün lässt sich durch ökologische Alternativen ersetzen

Von unserer Redakteurin
Ulrike Kübelwirth

Immergrün und pflegeleicht: Kirschlorbeer ist eine der beliebtesten Pflanzen, wenn es darum geht, seinen Garten von der Außenwelt abzugrenzen. Während es hierzulande reichlich Hecken aus Kirschlorbeer gibt, ist die Pflanze in Österreich und seit diesem Jahr auch in der Schweiz verboten. Bei den Eidgenossen darf sie noch nicht einmal mehr verkauft werden.

Einmal vorhanden, verbreitet sich die immergrüne Zierpflanze, die rasch wächst und trockene Sommer gut verträgt, rasend schnell. Vor allem dann, wenn Kirschlorbeerschnitt im Wald entsorgt wird, kann er sich ungehindert ausbreiten und heimische Sträucher und Krautpflanzen verdrängen.

Verbreitung So bringt der Kirschlorbeer trotz seiner Beliebtheit erhebliche ökologische Risiken mit sich und ist deshalb auf der nationalen Lis-



Kirschlorbeer ist als Heckenpflanze sehr beliebt. Doch die Pflanze birgt ökologische Risiken. Wegen ihrer ungehinderten Ausbreitung steht sie auf der Liste der potenziell invasiven Arten.

Foto: dpa

te der potenziell invasiven Pflanzen aufgeführt. Wer einen Beitrag zur Artenvielfalt leisten möchte, kann bei Gartenhecken auf heimische Gehölze, Wildstauden und Pflanzen setzen, die nicht nur schön aussehen, sondern auch einen echten Nutzen für Insekten,

Tiere und unser Ökosystem bieten. Sie sind ökologisch wertvolle Alternativen zum Kirschlorbeer. Sieben Pflanzenarten hat der Bund für Umwelt- und Naturschutz auf seiner Homepage (www.bund.net) aufgeführt:

■ **Liguster** (*Ligustrum vulga-*

re): Halbimmergrün (Abwurf der Blätter je nach Wintertemperaturen), mit Blüten für Insekten und Beeren für Vögel.

■ **Hainbuche** (*Carpinus betulus*): Als dichte, schnittverträgliche Heckenpflanze ideal

für Sichtschutz. Bietet Lebensraum für viele Vogel- und Insektenarten.

■ **(Berberis vulgaris)**: Anspruchsloser, dornenbewährter, heimischer Strauch mit schönem Herbstlaub. Bietet Schutz und Nistplatz für Vögel sowie Lebensraum für zahlreiche Insekten.

■ **Weißdorn** (*Crataegus monogyna*): Pflegeleichter, dornenbewährter Strauch, gute Bienenweide. Nektar- und Pollenlieferant und Raupenfutter für zahlreiche Schmetterlingsarten. Perfekt für Vögel.

■ **Feldahorn** (*Acer campestre*): Gut schnittverträglich. Bietet Nahrung für Insekten und Deckung für Kleintiere.

■ **Roter Hartriegel** (*Cornus sanguinea*): Mit schönen roten Zweigen, weißen Blüten und dunklen Beeren ein echter Hingucker, der ökologisch wertvoll ist.

■ **Kornelkirsche** (*Cornus mas*): Blüht schon früh im Jahr, ist robust, und die Früchte können sowohl von Tieren als auch von Menschen gegessen werden.

Wintergemüse fürs Hochbeet

Von Feldsalat bis Radieschen lässt sich im Herbst noch einiges setzen

Von unserer Redakteurin
Ulrike Kübelwirth

Im Herbst wird der Garten auf den Winterschlaf vorbereitet. Im Nutzgarten sind die Beete abgeerntet und aufs nächste Jahr vorbereitet. Ans Pflanzen denkt man weniger. Es sei denn, man hat ein Hochbeet. Diese bietet das ganze Jahr über eine gute Möglichkeit, Gemüse und Kräuter anzubauen. Der Herbst bildet da keine Ausnahme. Mit der richtigen Pflege und Vorbereitung kann man sein Hochbeet auch während der kühleren Monate produktiv nutzen. Selbst der Anbau von Gemüse ist in der kalten Jahreszeit ganz einfach möglich.

Vorteile Gegenüber normalen Beeten hat das Hochbeet im Herbst gleich mehrere Vorteile: Durch die Höhe kann der erste Frost nicht in die Erde eindringen, was die Wurzeln schädigen und das Pflanzenwachstum verhindern würde.

Die verschiedenen Bodenschichten im Beet wirken außerdem wie ein Wärmespeicher gegen die Kälte. Vor Fäulnis, die sich durch nasskalte Septembertage schnell an den bodennahen Pflanzenteilen ausbreiten kann, sind die Pflanzen in einem Hochbeet ebenfalls gut geschützt.

Zusätzlichen Schutz vor Nässe und Frost bieten außerdem Abdeckungen wie ein festes Dach oder ein Folientunnel. Darunter wird Wärme sogar so gut gespeichert, dass im Herbst ausgesätes Gemüse bis in den Januar hinein geerntet werden kann.

Die Abdeckung sollte aber tagsüber zumindest an den Kopfseiten geöffnet werden. Bei einer kurzen Frostperiode, kann auch ein Vlies verwendet werden, das angebautes Gemüse bis zu fünf Grad wärmer hält, als die Außentemperatur beträgt.

Wintergemüse ist robust, vitaminreich und voller Geschmack und bringt selbst in

der kalten Jahreszeit Frische und Vielfalt in die Küche. Im Hochbeet gedeihen jetzt Kohlrabi, Feldsalat, Lauch und Co. hervorragend. Feldsalat ist ein echter Klassiker für die kalte Jahreszeit. Er ist frosthart und kann bis in den Winter hinein geerntet werden.

Temperaturen Auch Spinat kann jetzt noch gepflanzt werden. Er wächst schnell und gedeiht auch bei niedrigeren Temperaturen gut. Winterportulak, auch als Tellerkraut bekannt, liebt die kühleren Temperaturen und gedeiht jetzt prächtig. Eine weitere gute Wahl fürs Hochbeet im Herbst ist Rucola, ebenso wie alle Asiasalate. Sorten wie Mizuna oder Pak Choi sind frostresistent und bringen eine würzige Note in die Ernte.

Wer auf Risiko gehen mag, der kann auch noch Radieschen in die Erde bringen. Mit etwas Glück und mildem Wetter bringen sie es noch einmal bis zur Ernte.

Für Ihren Garten

Pflanz- und Blumenerde, Hackschnitzel, Kompost, Rinde in verschiedenen Körnungen und Pinienrinde in bester Qualität



info@akg-bio.de
www.akg-bio.de



AKG
Aachauer
Kompostierungs
GmbH & Co. KG

Stettenklinge 1, 74397 Pfaffenhofen
Tel. 07046 880 86-0

Langer Zug 3, Vogelsang/Wartberg
74076 Heilbronn
Tel. 07131 176127



Garten- und Landschaftsbau

IHRE GARTENFEE GMBH

Wir machen alles was Sie brauchen - was wir nicht machen, brauchen Sie auch nicht!

Edmund Vater
Dimbacher Str. 31
74182 Obersulm-Willsbach
gartenfee@garten-fee.com

Tel.: 07134 138 46-70
Fax: 07134 138 46-72
Mobil: 0152 09429706
www.garten-fee.com



Ins rechte Licht gerückt

Gartenbeleuchtung setzt in der dunklen Jahreszeit Balkon, Terrasse und Garten gekonnt in Szene

Von unserer Redakteurin
Ulrike Kübelwirth

Wenn die Tage kürzer werden und die Abende früher dunkel sind, dann verändert sich auch der Garten. Plötzlich wirkt er nicht mehr so lebendig wie im Sommer, sondern eher ruhig und düster. Genau deshalb spielt in der dunklen Jahreszeit die richtige Gartenbeleuchtung eine wichtige Rolle. Sie bringt nicht nur Gemütlichkeit und Wärme in den Außenbereich, sondern sorgt auch dafür, dass man sich sicher bewegt – ob auf dem Weg zur Haustür, entlang der Gartenwege oder auf der Terrasse.

Gesamtkonzept Wenn man am Abend von drinnen nach draußen blickt, ist es schön, eine Terrasse oder einen Garten zu sehen, in dem Sträucher, Bäume und dekorative Ecken ins rechte Licht gerückt sind. Dafür braucht es aber ein durchdachtes Beleuchtungskonzept – für einzelne Bereiche oder für den gesamten Garten. Welche Ecken möchte



Eine warme, durchdachte Gartenbeleuchtung sorgt in der dunklen Jahreszeit auch drinnen für eine heimelige und gemütliche Atmosphäre.

Foto: Bau-Welt

man beleuchten? Welche Pflanzen in Szene setzen? Wo soll es heller sein? Wo wird volle Leuchtkraft benötigt?

Die Auswahl für draußen ist groß: Ob Kugel- oder Stablichtern, Lichtbänder, einge-

baute Strahler, die Pflanzen indirekt beleuchten, oder Designerlampen – es gibt alles. In jeder Preisklasse, in unterschiedlichen Materialien und für jeden Geschmack. Und wer keinen Stromanschluss im Garten hat, der greift alternativ zur Solarvariante. Diese Exemplare werden einfach an der gewünschten Stelle (mit möglichst viel Sonneneinstrahlung) aufgehängt oder platziert. Nach Einbruch der Dunkelheit beginnen sie automatisch zu strahlen. Will man auch bei der elektrischen Beleuchtung sichergehen, dass diese nach Einbruch der Dunkelheit für ausreichend Helligkeit sorgt, empfiehlt sich der Betrieb per Zeitschaltuhr.

Stimmung Bevor man sich daran macht, eine Beleuchtung für Garten oder Terrasse zu planen, sollte man für sich zunächst die Frage beantworten, welche Atmosphäre erschaffen werden soll. Denn je nach Lichtfarbe, die in Kelvin gemessen wird, wird es hell oder heimelig. Die Wirkung der Außenleuchten hängt nämlich davon ab, ob es sich um kaltes oder um warmes Licht handelt. Eine hohe Kelvinzahl (ab 5000 Kelvin) steht für kühles, blaues, eine niedrige (etwa 2700 Kelvin) für warmweißes, gemütliches Licht. LED-Leuchtmittel decken übrigens nahezu alle Lichtfarben von gemächlich warmweiß über kaltweiß bis hin zu tageslichtweiß ab. Je

nachdem, ob man die Leuchten selbst sieht oder nur deren Licht, das über eine angestrahlte Fläche reflektiert, kommt beides infrage.

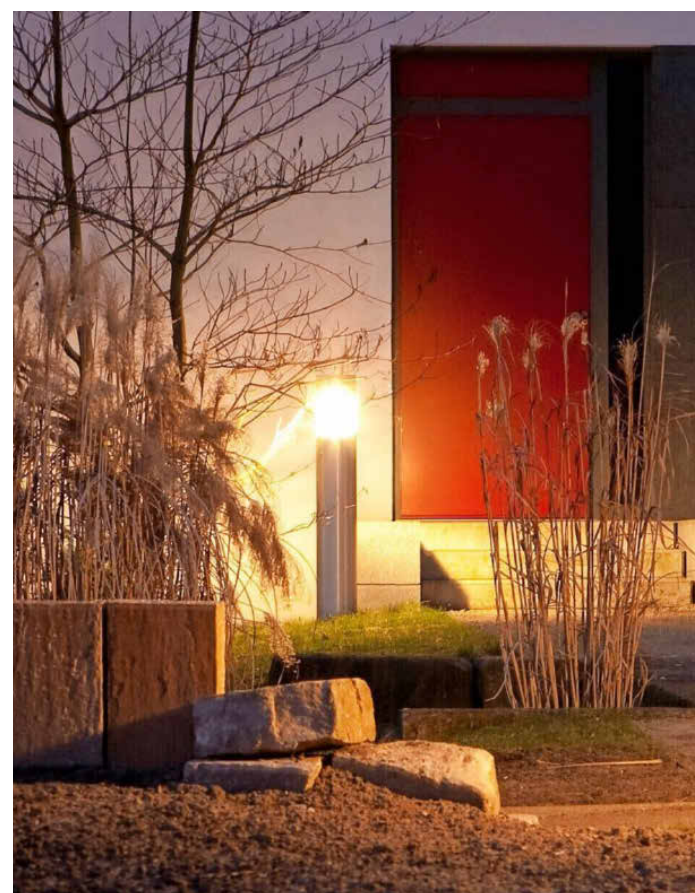
Energiesparend Bei den Leuchtmitteln sind LED die erste Wahl. Diese Birnen verbrauchen wenig Strom und halten lange. Gerade in Herbst und Winter, wenn das Licht draußen lange brennen soll,

haben energiesparende Leuchtmittel klare Vorteile: Sie sind zwar in der Anschaffung etwas teurer, schonen die Umwelt und langfristig auch den Geldbeutel.

Ansprüche Da jeder Bereich im Garten andere Ansprüche an Licht hat, braucht es auch verschiedene Beleuchtungen. Auf der Terrasse soll diese beispielsweise warm und indirekt sein. Am Hauseingang und auf Gartenwegen hingegen ist funktionale Helligkeit erwünscht. Und einzelne Spots setzen Pflanzen wie Gräser, Bäume oder Stauden gekonnt in Szene.

Einer der häufigsten Fehler ist übrigens eine Überbeleuchtung. Gibt es zu viele Lichtquellen im Garten wirkt dieser schnell kalt. Und auch in Sachen Platzierung sollte man darauf achten, Leuchten nicht nur am Rand einzuplanen, sondern diese in verschiedenen Höhen und Perspektiven einzusetzen, damit der Garten Tiefe bekommt.

Zusätzlich lassen sich mit gezielt eingesetzten Lichterketten, Windlichtern oder Laternen stimmungsvolle Akzente setzen. Sie sorgen vor allem auf Balkon und Terrasse für Gemütlichkeit.



Ein Blickfang nicht nur am Tag: Lichtakzente setzen den Hauseingang und Gartenwege im Dunkeln in Szene.

Foto: dpa

Die herbstliche Pflanzzeit hat begonnen!



Lassen Sie sich von unserem Angebot inspirieren:

- * Obstbäume für Ihren Hausgarten oder die Streuobstwiese
- * Saftige Beerensträucher
- * Prachtvolle Blütensträucher und Heckenpflanzen
- * Elegante Rosen, robuste Stauden
- * Hausbäume
- * und vieles mehr, um Ihre grüne Oase noch schöner zu machen

Öffnungszeiten:
Mo.- Fr. 8:00 - 12:00 Uhr & 13:00 - 18:00 Uhr
Sa. 8:00 - 13:00 Uhr
Mittwochnachmittag geschlossen

Haller Straße 15-1 · 74632 Neuenstein
Telefon: 07942 / 23 53
www.baumschule-vogg.de



• Chrysanthemen
• Silberblatt
• Hornveilchen
• Stiefmütterchen
• Eriken
• Riesen- und Mini-Alpenveilchen

Mühlstraße 45 · 74397 Pfaffenhofen · Tel. 07046 467
www.essinger-lang.de